

## Meldungen

**Badespass für Kinder im Churer Hallenbad**

**Chur** Während der Churer Sportferien vom heutigen Samstag bis zum 1. März wird der Kinder-Spielnachmittag im Hallenbad Obere Au täglich von 14 bis 16 Uhr angeboten. Neben dem Sprungturm und der Rutschbahn sollen neue Spielgeräte Spass bringen, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Damit auch Schwimmer auf ihre Kosten kommen, ist die Traglufthalle täglich bis 16 Uhr geöffnet. Am Spielnachmittag können Kinder ohne Anmeldung und zu den regulären Eintrittspreisen teilnehmen. Wie es weiter heisst, ist während der Ferienwoche in der Sportanlage Obere Au auch der Kinderhort «Ameisenland» jeweils von 9 bis 11 Uhr geöffnet. (red)

**«Kanzelgespräch» mit Martin Vinzens**

**Seewis-Pardisla** Martin Vinzens, Direktor der Strafanstalt Saxerriet (St. Gallen), ist heute Samstag, 22. Februar, um 18 Uhr anlässlich der Gottesdienstreihe «Kanzelgespräch mit ...» Gast in der katholischen Kirche Seewis-Pardisla. Laut einer Medienmitteilung spricht der ehemalige Gemeindeleiter über seine Erfahrungen als Gefängnisdirektor. Weitere Informationen zum Anlass unter kath-vmp.ch. (red)

**Künftig sicher vor Lawinen**

**Splügen** Im Januar wurde die Bachelorarbeit des angehenden Bauingenieurs Luzi Attenhofer aus Splügen im Zürcher Landesmuseum als einer der «Best of Bachelor» ausgezeichnet. Der Student der Fachhochschule Graubünden (FHGR), lieferte im Zuge seiner Arbeit eine neue und lawinensichere Fachwerkstütze für die Säntis-Schwebbahn. In der Vergangenheit wurden dort nämlich Stützen aufgrund eines Lawinenniedergangs beschädigt. Attenhofers Erfindung des «Spaltkeils», soll dies in Zukunft verhindern. (red)

**CBR sucht Spieler für Europeada**

**Domat/Ems** Der romanische Fussballclub CBR – «Cultura ballape rumantsch» – ist auf der Suche nach jungen Fussballerinnen und Fussballern, die die Rumantschia dieses Jahr an der in Kärnten (Österreich) geplanten Europeada vertreten möchten. Das Turnier, das heuer von den Kärntner Slowenen veranstaltet wird, ist ein sportlicher Wettkampf mit Mannschaften der Sprachminderheiten in Europa. Romanische Equipen haben bereits 2008, 2012 und 2016 an der Europeada mitgespielt, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Dieses Jahr ist eine Frauen- und eine Männerequipe aus der Rumantschia vorgesehen. Wer Interesse hat, kann sich laut der Mitteilung per E-Mail an cbr@rumantsch.ch melden. Am Samstag, 29. Februar, findet ausserdem nach der CBR-Generalversammlung auf dem Fussballplatz in Domat/Ems ein kurzes erstes Kennenlern-Training statt. (jfp)

# In Haldenstein wird «Einmaleins» gebaut

Jetzt steht fest, wie das neue Schulhaus Haldenstein aussehen wird. Eine Jury hat das Siegerprojekt erkoren.

**Ursina Straub**

Sie soll sich optimal in die dörfliche Struktur einfügen und gleichzeitig offene, flexible Räume haben, in welchen zeitgemässer Unterricht möglich ist. Das war die Vorgabe der Gemeinde Haldenstein für die Erweiterung des Primarschulhauses – und dafür hat die Gemeinde einen Projektwettbewerb ausgeschrieben. Eingereicht wurden 35 Bewerbungen von Architektinnen, Architekten und Landschaftsarchitekten; 33 wurden zur Beurteilung zugelassen. Und zwölf Teams durften schliesslich einen Projektvorschlag ausarbeiten.

Einstimmig gewählt hat nun die siebenköpfige Jury in einer anonymen Beurteilung die Eingabe «Einmaleins» des Churer Architekten Pablo Horváth. Anfang nächsten Jahres soll mit dem Bau des Projekts begonnen werden, im Sommer 2022 soll das neue Primarschulhaus fertig sein. Der Neubau ersetzt das heutige Schulgebäude, welches von Gottfried Braun erbaut wurde und 108 Jahre alt ist.

**Bau kostet rund sieben Millionen**

Die Gemeinde rechnet mit Kosten von rund sieben Millionen Franken für den Neubau. Über den Projekt- und den Baukredit wird die Gemeindeversammlung noch in diesem Jahr abstimmen.

Überzeugt hat die Jury insbesondere die ruhige und stilvolle Architektur von «Einmaleins», welche sich selbstver-



Innen und Aussen: Beton und Holz prägen die Schulräume (Bild links). An der Fassade ist die Nutzung des Baus als Schulhaus klar ablesbar. Visualisierungen: Team Horváth

ständig in das Dorf einordnet. «Die strukturierte, feingliedrige Tektonik der Fassade und der spielerische Umgang mit den Fenstern wirken sehr ansprechend», schreibt das Preisgericht in seiner Begründung. Die neue Setzung des Gebäudes stärkt die Gassenstruktur, ohne

diese zu beengen, und die öffentliche Nutzung des Ersatzneubaus sei klar ablesbar, so die Jury weiter.

Im dreistöckigen Gebäude untergebracht sind sechs Klassenzimmer und ein Multifunktionsraum, drei Gruppenräume und im Erdgeschoss der Kinder-

garten. Vom Kindergarten haben die Knirpse direkten Zugang zum Aussenraum. Die Schulzimmer sind zweiseitig beleuchtet, der Mittagstisch mit Nebenräumen wird in einen separaten Gebäudeteil ausgelagert. Die Jury hält fest: «Durch den Gebäudewechsel zwischen Mittagstisch und Schulgebäude ergibt sich ein kleiner Schulweg, was sehr geschätzt wird.»

Bestehen bleibt die Turnhalle. Zwischen den Gebäuden werden ein Platz, ein Hain und ein Garten angelegt und unterhalb des Schulhauses ein Spielplatz. «Die Neubauten bilden in Kombination mit der be-

stehenden Turnhalle und der neu gestalteten Umgebung eine stimmige und vielseitig nutzbare Gesamtanlage», urteilt die Jury.

Flexibel ist die Raumnutzung und die Möblierung: So ist der Erschliessungskern des Gebäudes abtrennbar und die Fläche zwischen den Schulzimmern kann frei benutzt und bespielt werden. Dadurch können die Gruppenräume zwischen den Zimmern beliebig erweitert werden. Das Fazit der Jury: «Alles in allem lässt das Projekt einen reibungslosen und spielerischen Schulbetrieb erwarten.»

## Die EMS Schiers ist gut in die neue Ära gestartet

Nach seinem ersten Jahr als Direktor der EMS Schiers zieht Hans-Andrea Tarnutzer im Jahresbericht Bilanz.

Am 20. August des Schuljahres 2018/19 startete Hans-Andrea Tarnutzer in sein erstes Jahr als Direktor der Evangelischen Mittelschule Schiers (EMS). Im Jahresbericht des vergangenen Schuljahres blickt er nun zurück auf eine ereignisreiche und von Veränderungen geprägte Zeit. «Ich spürte plötzlich die gesamte Verantwortung auf meinen Schultern», erzählte Tarnutzer auf Anfrage.

**Vergrosserte Schulleitung**

Wie Tarnutzer schrieb, sind die Aufgaben der Schulleitung in den vergangenen Jahren massiv angestiegen. Im Zuge des Schulentwicklungsprojekts «EMS 2018» sei die bisherige vierköpfige Schulleitung um eine Person ergänzt worden. Weiter wurde die pädagogische Leitung der gymnasialen Abteilung unter zwei Personen aufgeteilt.

Tarnutzer selbst möchte auch weiterhin eine gute

Arbeitssituation für Lehrer und Schüler schaffen und die EMS Schiers in eine gute Zukunft führen, wie es weiter im Jahresbericht heisst.

**Vermehrte Neuerungen**

Im Konkurrenzkampf mit anderen Gymnasien in Graubünden sind dem Direktor der EMS Schiers zudem vor allem die drei Bereiche Qualitätsmanagement, IT und Kommunikation ausbaufähig erschienen, wie er weiter sagte.

Für eine externe und professionelle Kommunikation wurde deshalb eine neue Kommunikationsverantwortliche engagiert. In Zusammenarbeit mit einem Grafikbüro aus der Region hat sie im letzten Jahr den blauen Schmetterling, das Logo der Schule, erneuert und durch einen farbigeren Artgenossen ersetzt. «Dieses Redesign war für mich ein Highlight», sagte Tarnutzer. Er habe bereits viele

positive Rückmeldungen erhalten.

Im Zeichen der zunehmenden Digitalisierung der Schule wurde zudem ein neuer IT-Mitarbeiter eingestellt, welcher die neu eingeführte Schul- und Verwaltungssoftware «Schulnetz» betreut.

**Projekte wurden lanciert**

Neben den vielen Pensionierungen im vergangenen Schuljahr sei es gelungen, eine stark verjüngte Lehrerschaft zu bilden. Diese arbeite mit den insgesamt etwa 450 Schülern der EMS Schiers an mehreren Projekten. «Solche sind beispielsweise eine Studien- und Laufbahnberatung sowie ein Klimaprojekt der Schule», sagte Tarnutzer.

Aber auch die Rolle der Klassenlehrperson werde gerade neu definiert. Diese Konzepte sollten die Schule in Sachen Qualitätsmanagement absichern. Neben internen Verände-

«Schiers soll künftig möglichst viele Schüler ansprechen, sodass sie nicht nach Chur ins Gymnasium gehen, sondern nach Schiers kommen.»



**Hans-Andrea Tarnutzer**  
Direktor EMS Schiers

rungen hat sich auch das Aussehen der Schule selbst verändert. Im vergangenen Jahr wurde der Westbau umgebaut. «Es gibt nun eine neue Schülerlounge. Und auch die Bibliothek wurde vergrössert», so Tarnutzer. «Die Arbeit ist aber noch nicht getan.»

In den Gängen der Schule würden noch der Boden und die Beleuchtung verbessert. Sämtliche Bauarbeiten sollten voraussichtlich im Herbst dieses Jahres zum Abschluss kommen.

**Schule weiter verankern**

Für die Zukunft wünscht sich Tarnutzer eine weitere Verankerung der Schule in der Region und Umgebung. «Schiers soll künftig möglichst viele Schüler ansprechen, sodass sie nicht nach Chur ins Gymnasium gehen, sondern nach Schiers kommen.»

**Rebekka Walli**